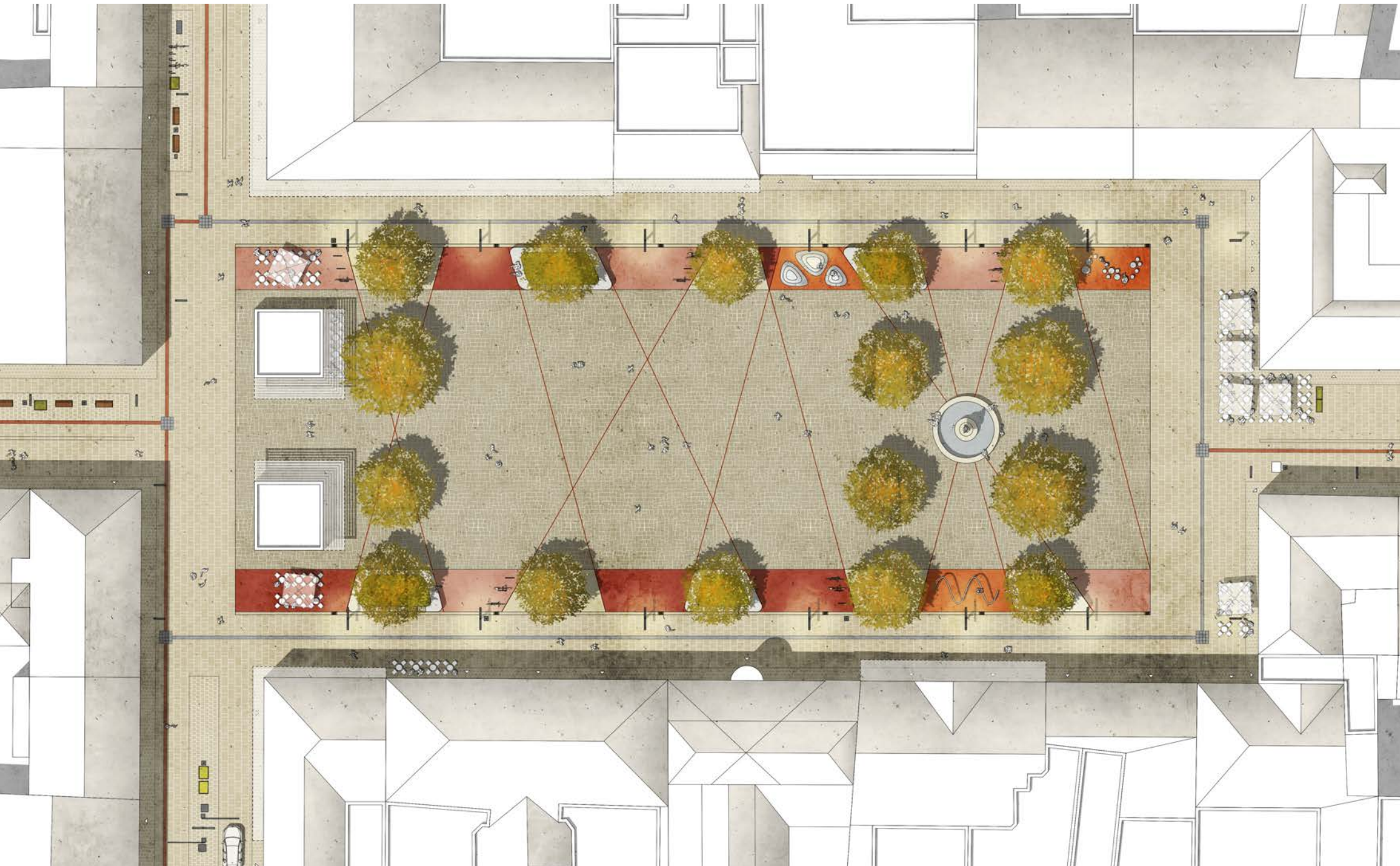
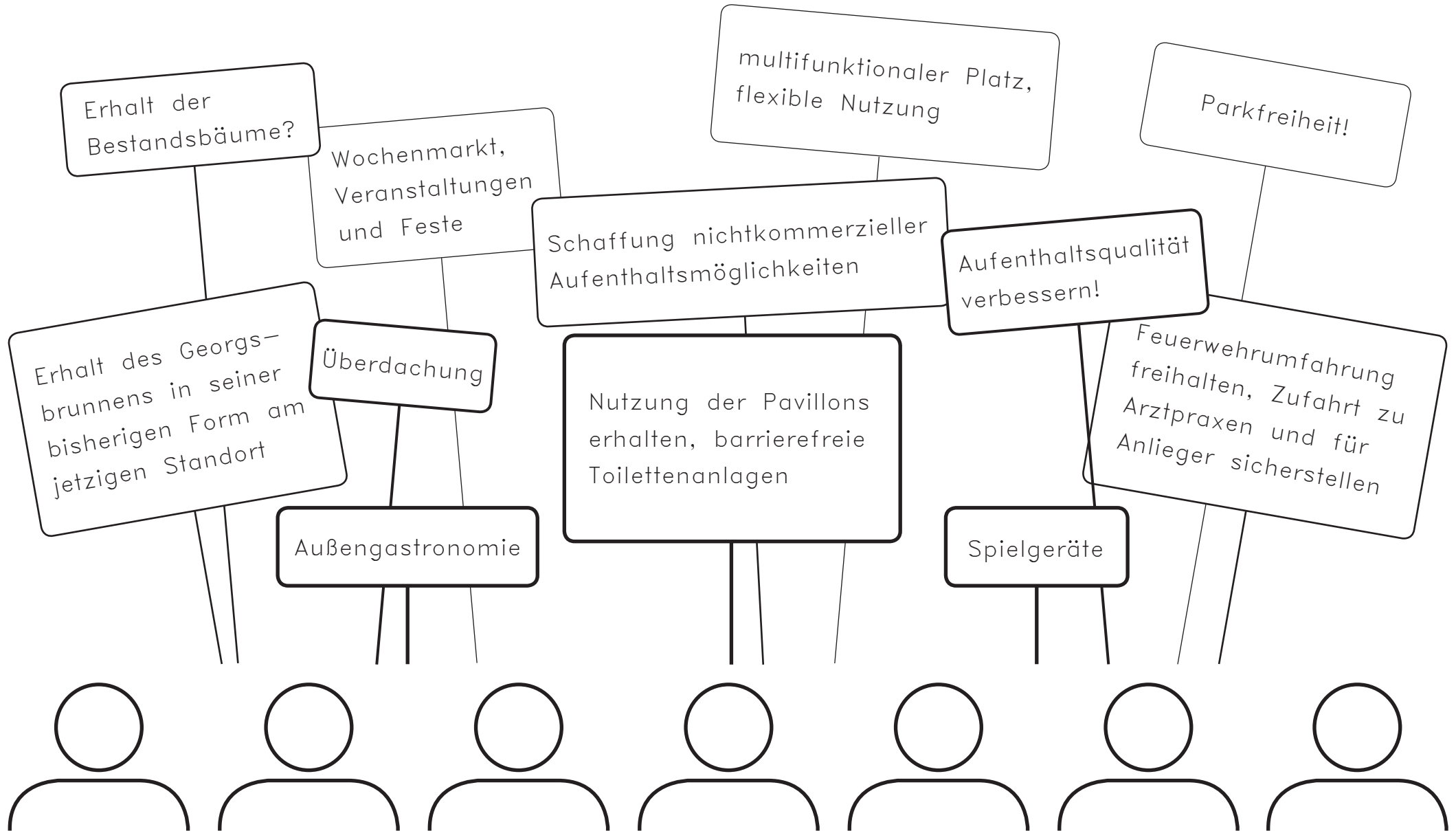


Adieu Tristesse! - Neugestaltung des Neumarkts in Limburg an der Lahn



AUSGANGSSITUATION

Was wünscht sich Limburg für den Neumarkt?

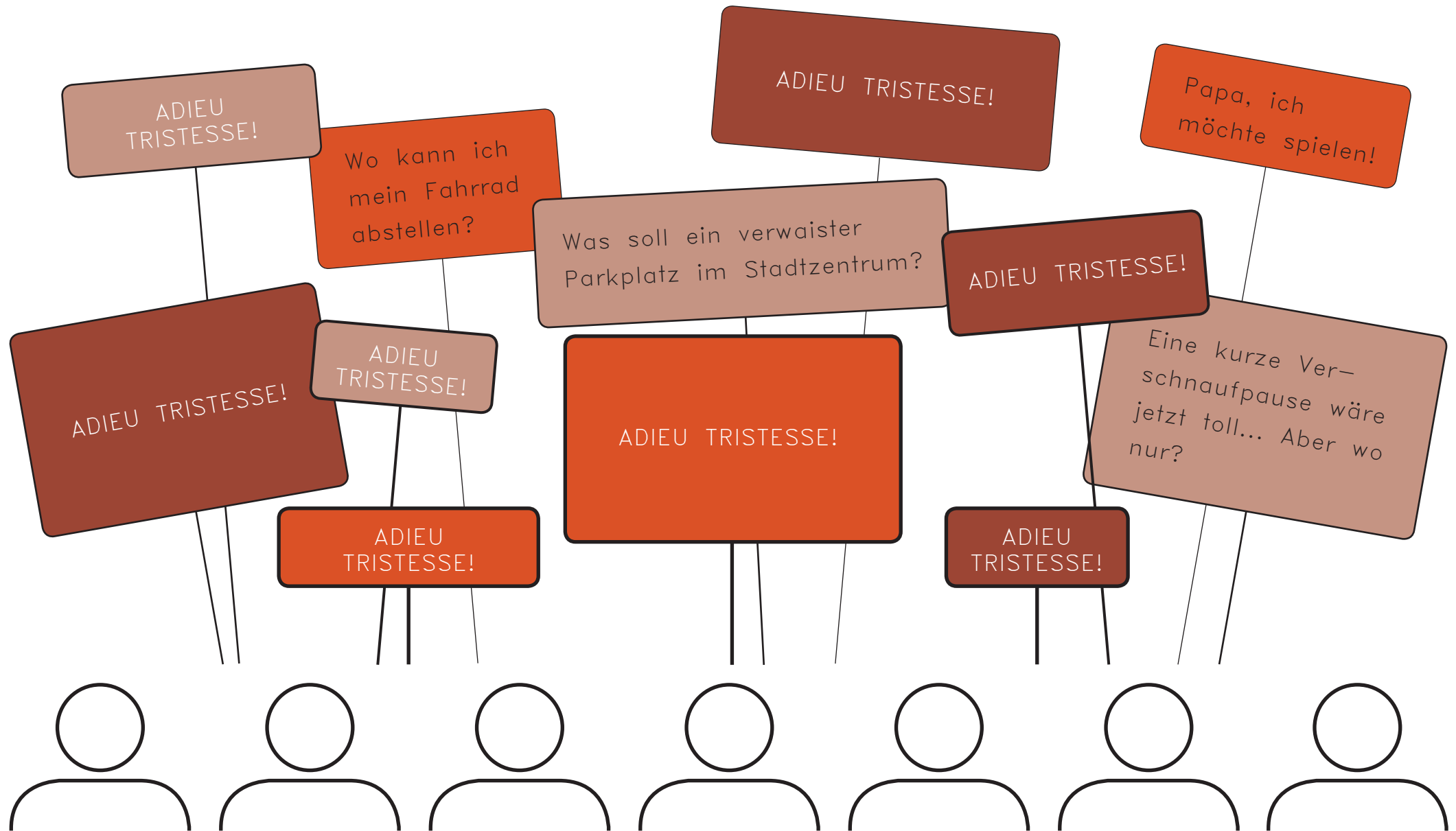


AKTEURE

anliegende Geschäfte, Wochenmarktbesucher, Bewohner, Kunden, Arztpraxen, Politik

AUSGANGSSITUATION

Was wünscht sich Limburg für den Neumarkt?

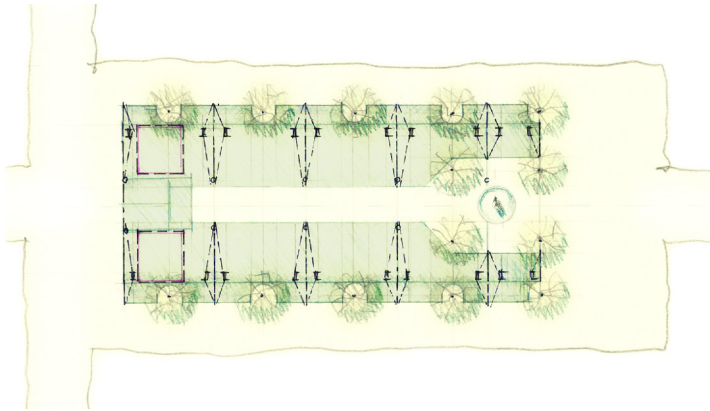


HERANGEHENSWEISE

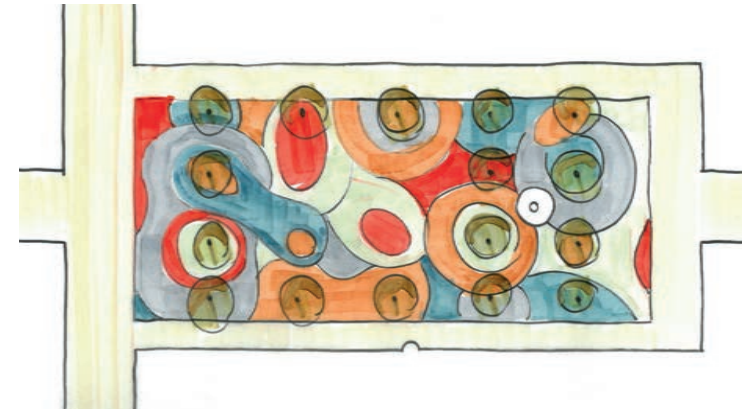
Konzeptskizzen



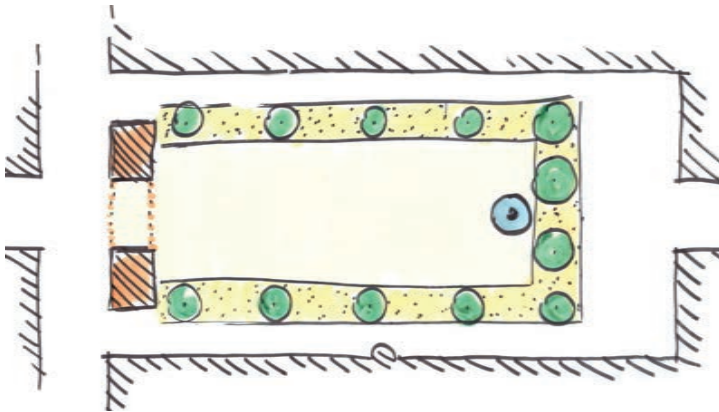
Markthalle
unter
Bäumen



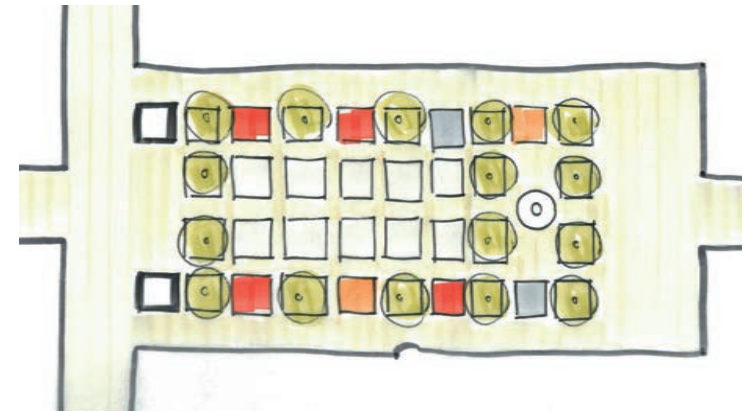
farbenfrohe,
dynamische
Belagsgestaltung



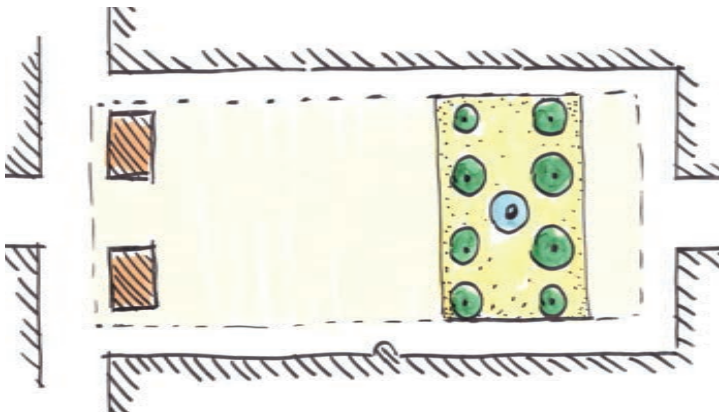
rahmende
Baumkulisse



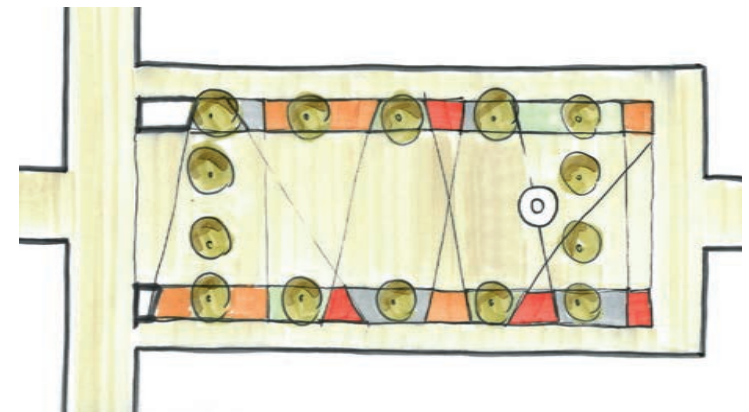
Quadratur
des Neumarkts

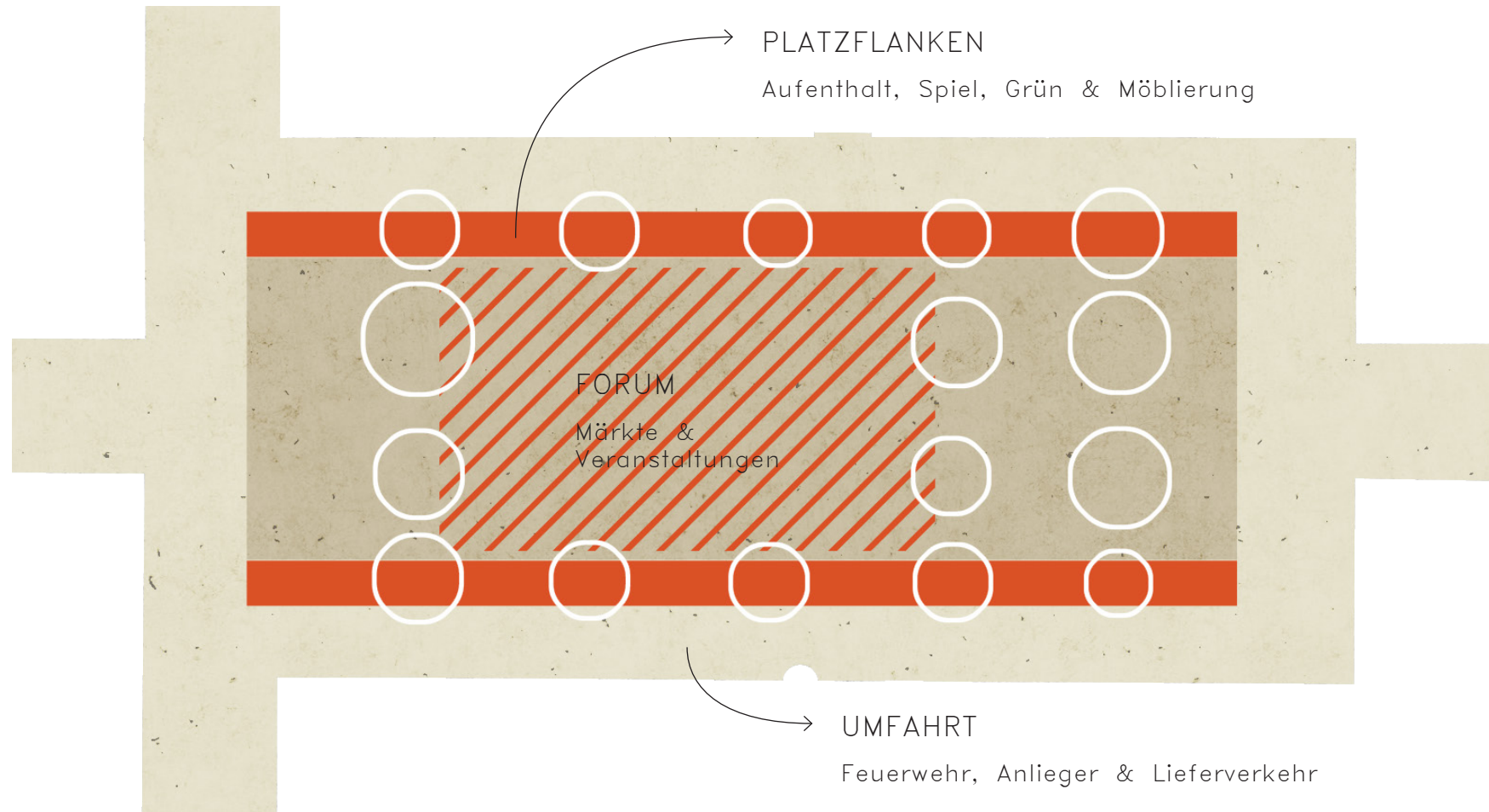


Baumgruppe
um Georgs-
brunnen



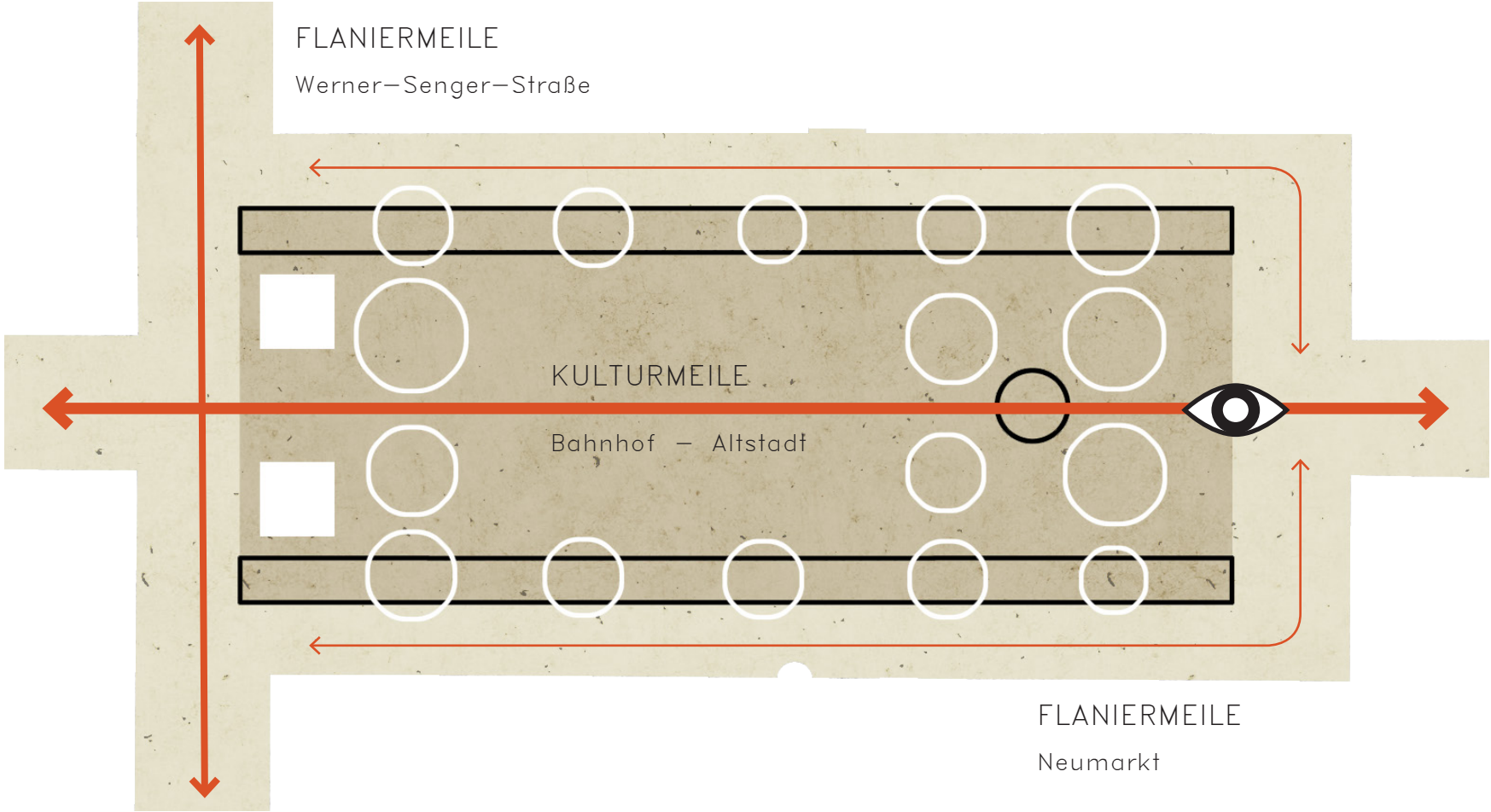
Beidseitige
Ausstattungs-
und Funktions-
bänder

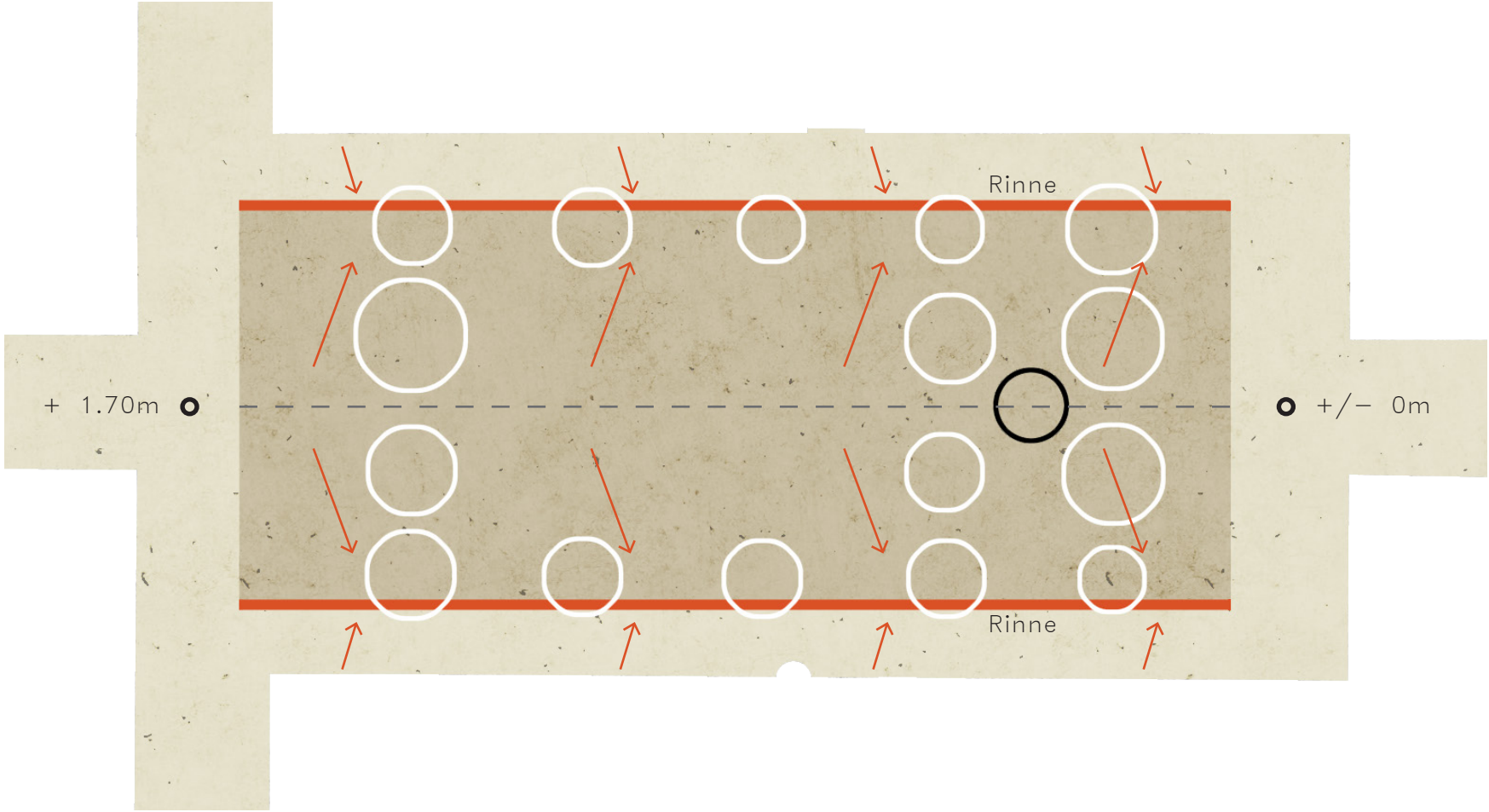


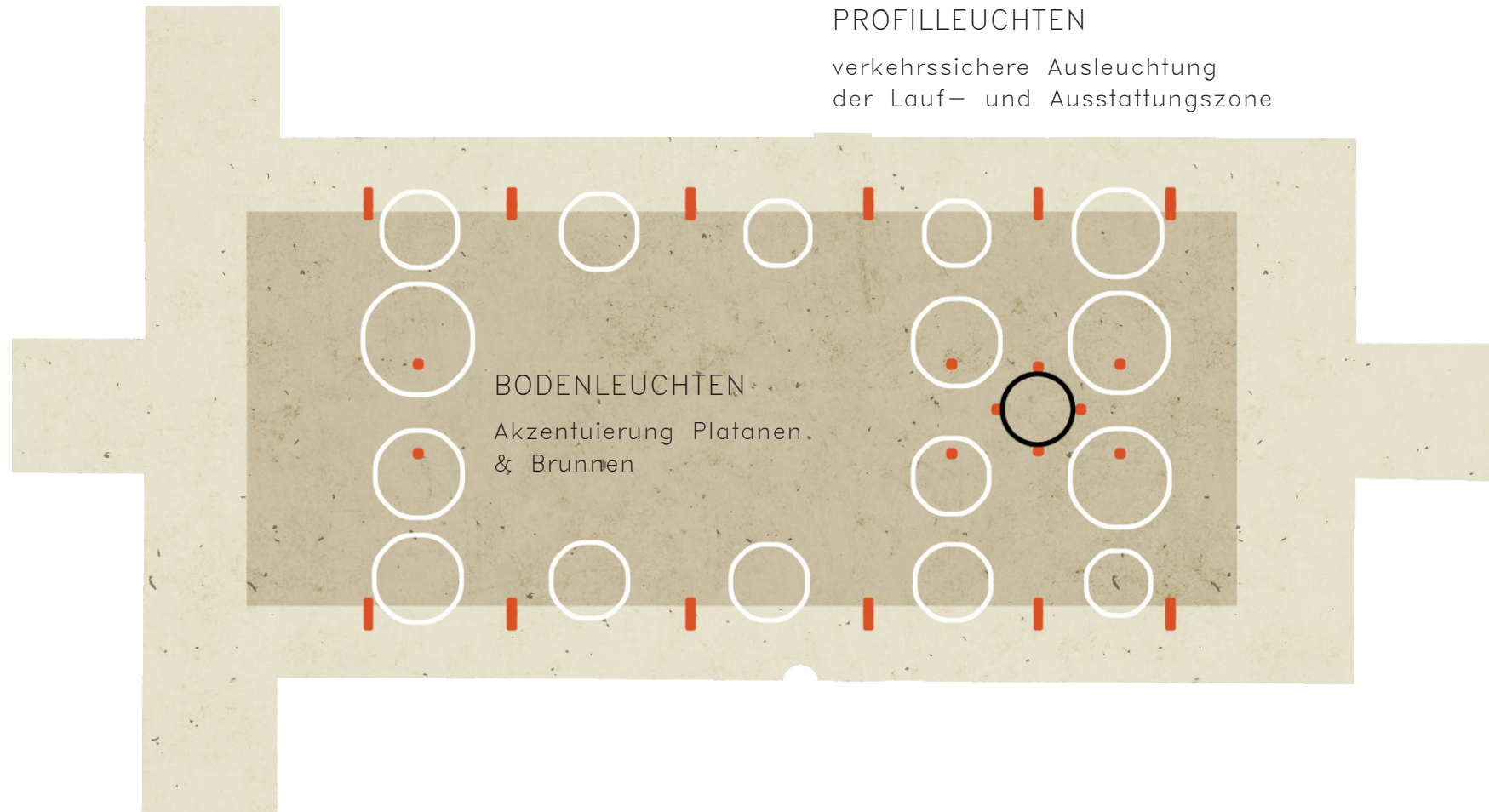


KONZEPT

Achsen & Wegebeziehungen





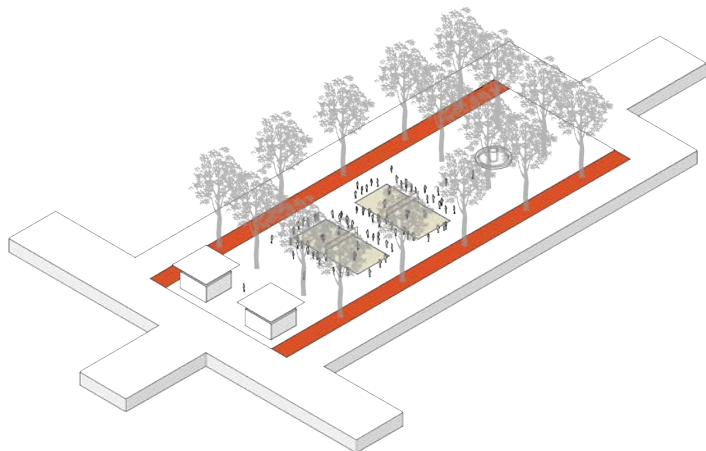


KONZEPT

vier Platanen weniger = mehr Veranstaltungsvielfalt

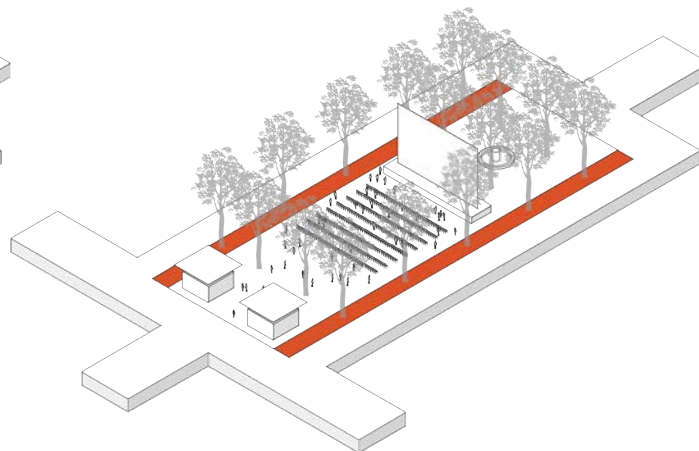
SPIELFELD

Sportveranstaltungen



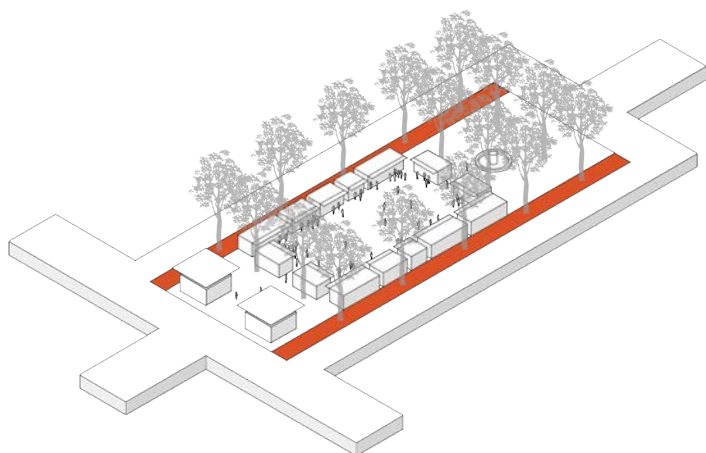
LEINWAND

Freiluftkino & Live-Übertragungen



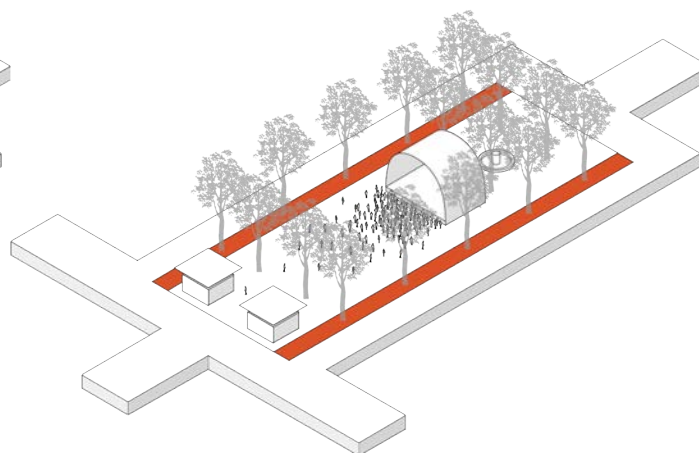
MÄRKTE

Wochenmärkte & Christkindlmarkt



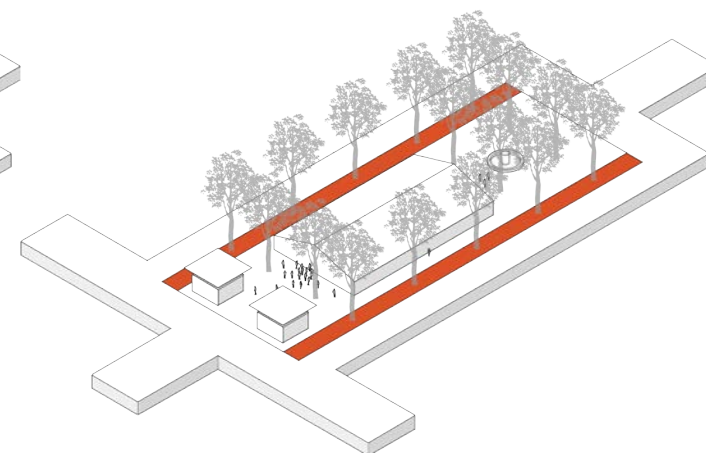
BÜHNE

Konzerte & Theater



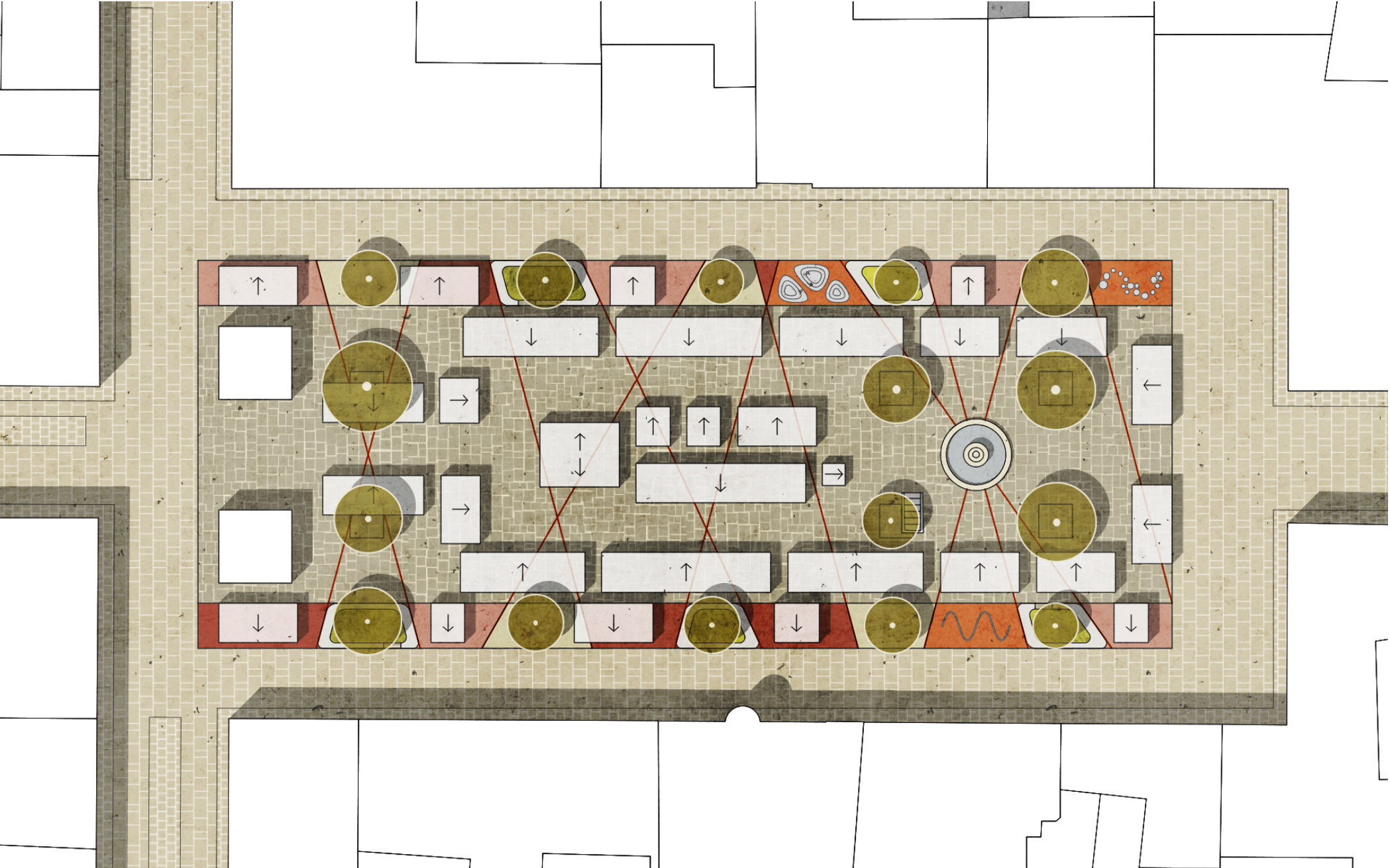
FESTZELT

Feste & Partys



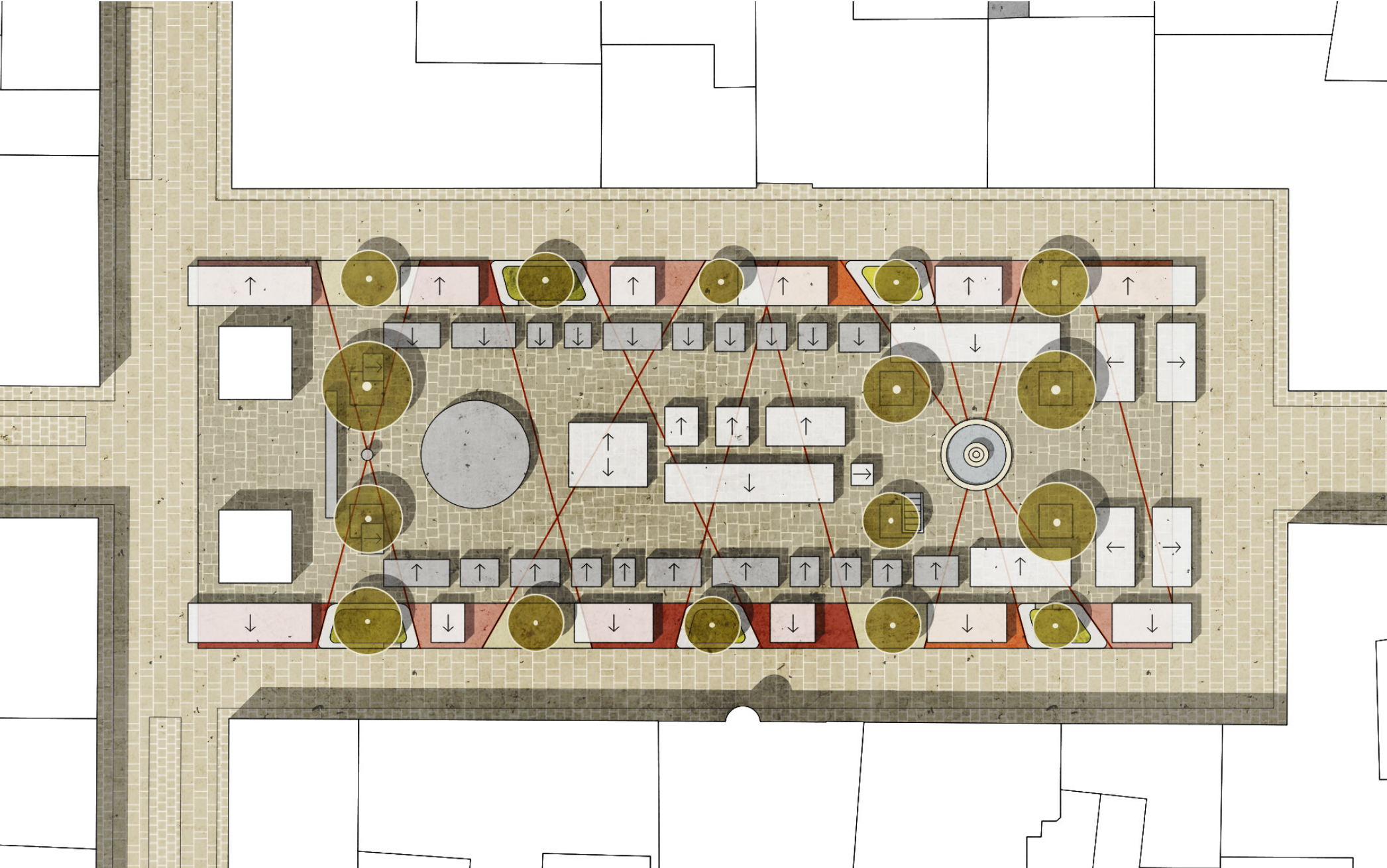
KONZEPT

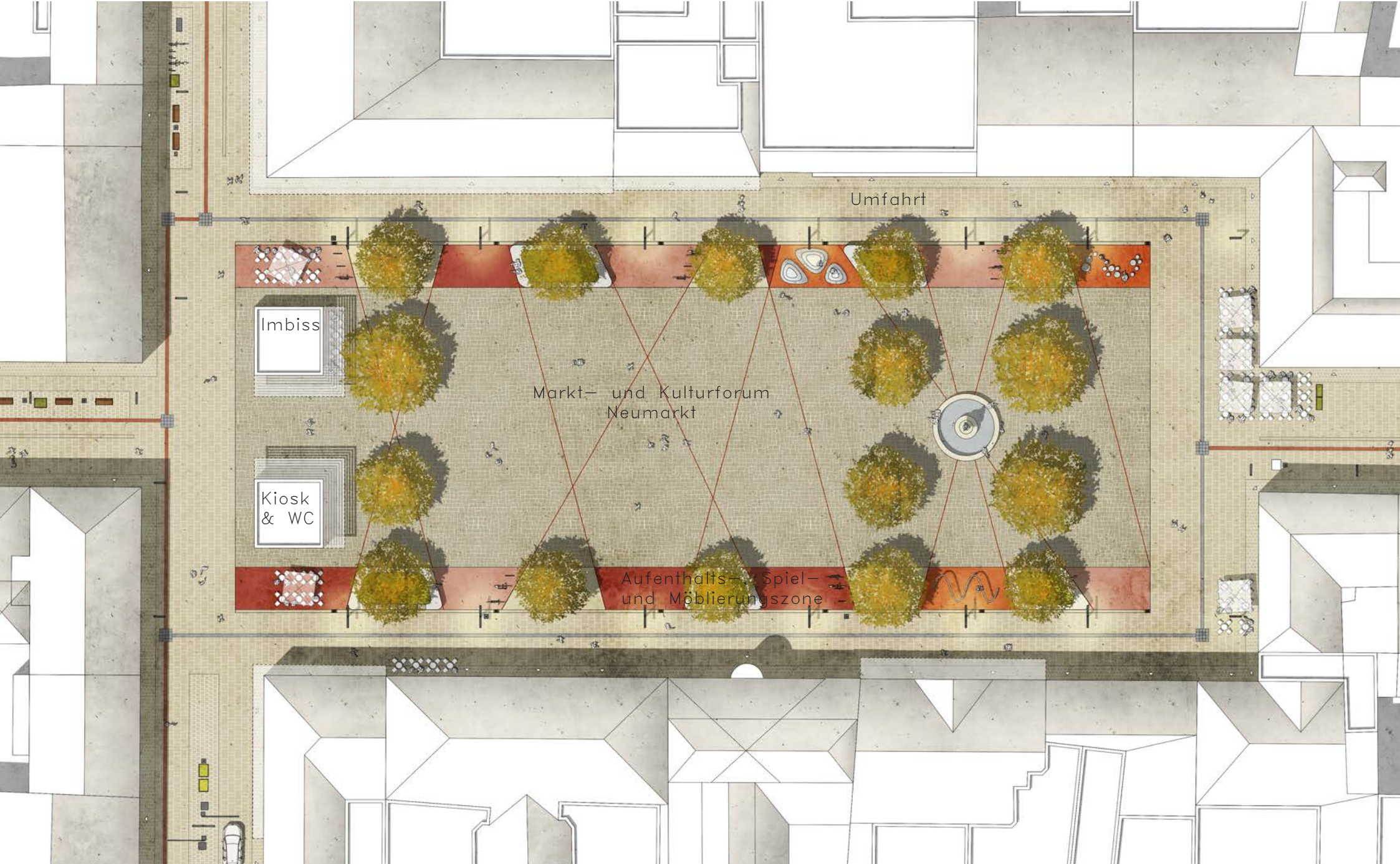
Marktaufstellung – Wochenmarkt



KONZEPT

Marktaufstellung – Christkindlmarkt & Wochenmarkt





Aufenthalts-, Spiel-
und Möblierungszone

Umfahrt

Markt- und Kulturforum Neumarkt

Aufenthalts-, Spiel-
und Möblierungszone

Umfahrt

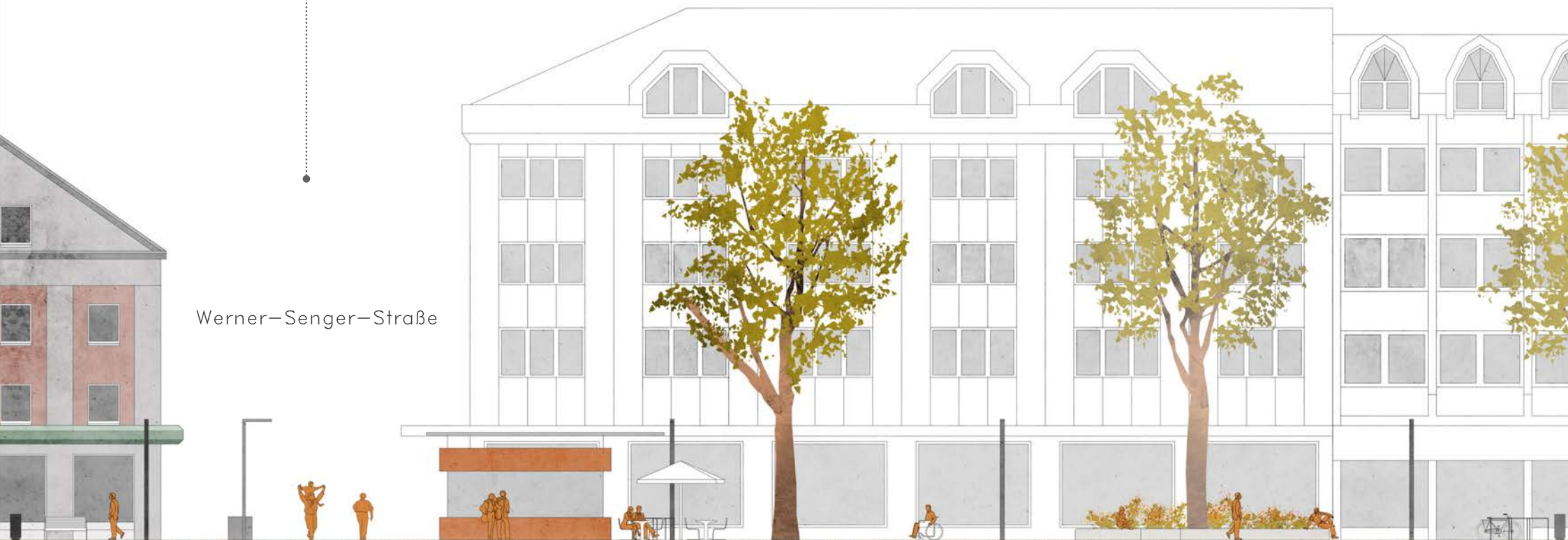


Umfahrt

Markt- und Kulturforum Neumarkt

Teil 2 >

Werner-Senger-Straße



Teil 1

Markt- und Kulturforum Neumarkt

Umfahrt





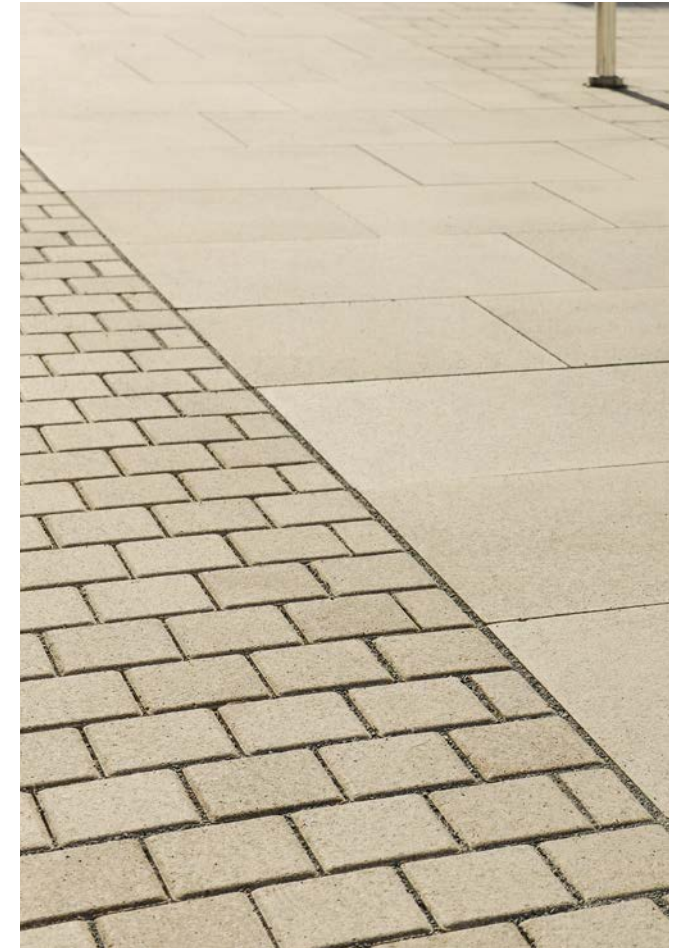
PLATZINNENFLÄCHE

Ein abgedunkeltes Natursteinpflaster in wildem Verband hebt die innere Platzfläche hervor und stellt einen ersten Bezug zur Altstadt her.



LAUFZONE

Betonsteinreihenpflaster in drei Formaten analog zur Fußgängerzone umschließt als Umfahrt und Laufzone die innere Platzfläche.



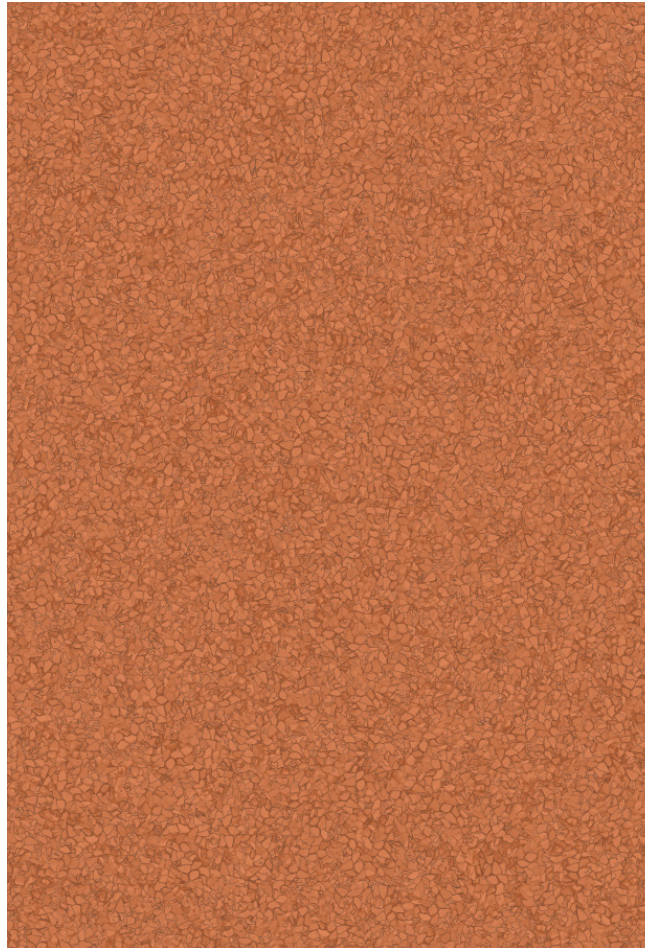
FASSADENZONE

In den Randzonen gleicht ein quadratisches Betonkleinsteinpflaster Vor- und Rücksprünge in den Fassaden aus.



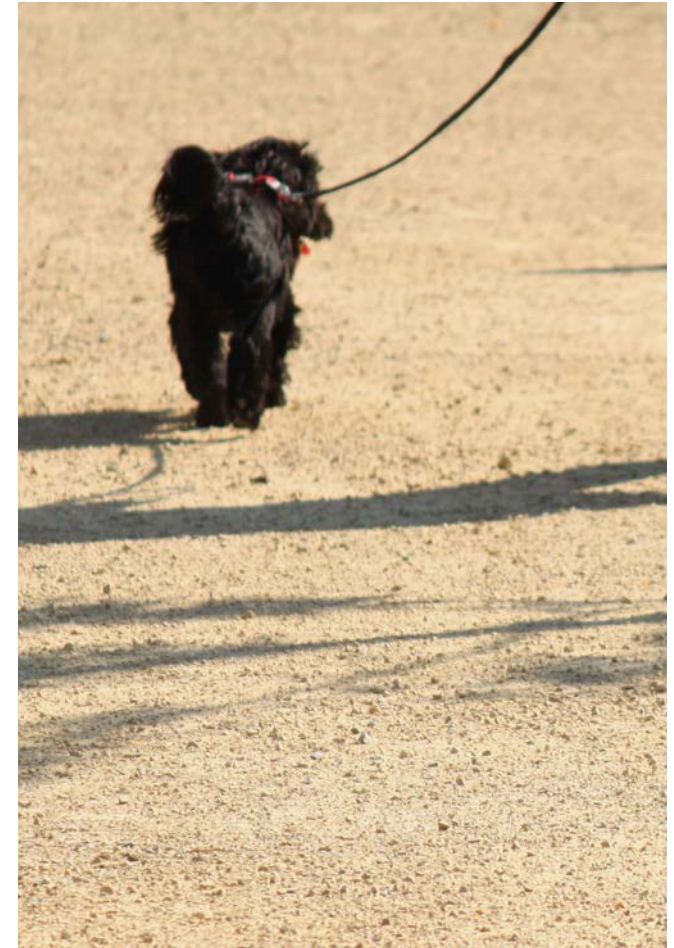
PLATZFLANKEN

farbiger Beton gliedert die Spiel-
Aufenthalts- und Möblierungs-
zone und schafft unterschiedlich
genutzte Bereiche zwischen den
Bäumen.



SPIELFLÄCHEN

Gummigranulat in rostrotem
Farbton dient als überfahrbarer
Fallschutzbelag in den um den
Brunnen angeordneten Spielfel-
dern.



BAUMSCHEIBEN

Felder aus wassergebundener
Decke, hergestellt aus Kalkstein-
splitt, fungieren als großzügige
und durchlässige Baumscheiben.



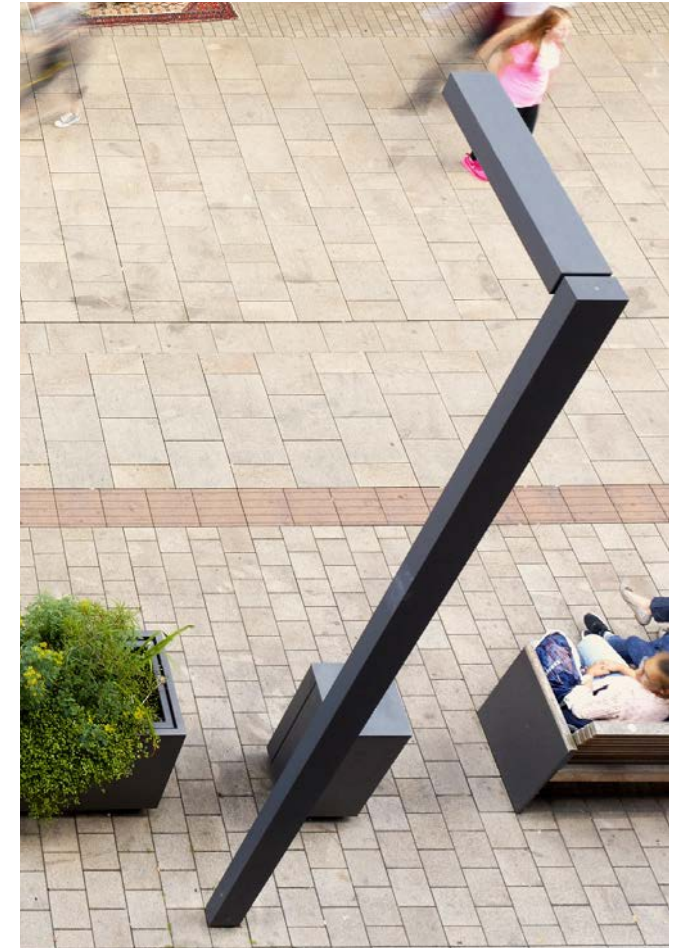
SITZEINFASSUNGEN

Fünf Baumstandorte mit umgebenden Pflanzungen an den Platzflanken werden von Beton-sitzbänken eingefasst.



PFLANZUNGEN

Pflanzungen aus blühenden Arten um bestehende Baumpflanzungen schaffen zusätzliche Farbtupfer auf dem Neumarkt.



MOBILIAR

Analog zur Fußgängerzone werden Leuchten und Abfallbehälter in dunklem grau auch auf dem Neumarkt verwendet und in der Ausstattungszone angeordnet.



NEUGESTALTUNG DES NEUMARKTES IN LIMBURG AN DER LAHN

nicht konkurrierende Mehrfachbeauftragung

Erläuterungstext, 27. Februar 2019

die Ausgangslage

Das Stadtgefüge von Limburg an der Lahn zeichnet sich durch viele und vielfältige Platzsituationen aus innerhalb derer der Neumarkt einen besonderen Stellenwert einnimmt. Als zentrale Platzfläche in der sogenannten Neustadt ist er nicht nur identitätsstiftender Markt- und Veranstaltungsort, sondern darüber hinaus zudem Trittstein und verbindendes Element zwischen WERKStadt und Altstadt. Der Weg vom Bahnhof zum Dom, durch die Fußgängerzone zur Altstadt, vom Rathaus zum Wochenmarkt – alle fußläufigen Wegebeziehungen führen über den Neumarkt.

Zu Recht wird bemängelt, dass der Neumarkt in seiner derzeitigen Erscheinungsform dieser räumlich und inhaltlich zentralen Situation nicht gerecht wird, weshalb es verschiedenste Ansätze und Konzepte für seine Umgestaltung gab. Doch wo es unterschiedliche Nutzungsansprüche gibt, gibt es auch unterschiedliche Anforderungen, Wünsche und Visionen: Bäume, Märkte, Veranstaltungen, mehr Grün und Angebote für mehr Aufenthaltsqualität, weniger Ausstattung für mehr Flexibilität – schier unvereinbare Anforderungen verschiedener Nutzergruppen prallen aufeinander und enden in einer für alle Beteiligten unbefriedigenden Pattsituation. Während sich Fußgängerzonen und Straßenzüge der Neustadt im Sinne des Programmes Räume-Verbinden-Quartiere verändern und entwickeln, bleibt der Neumarkt in seinem für alle Protagonisten unbefriedigenden Status Quo gefangen, wofür bisher jedoch keine gemeinsame Lösung gefunden werden konnte. Umso erfreulicher ist die Auslobung des aktuellen Verfahrens und unsere Chance, in diesem Rahmen mit etwas veränderten Parametern einen neuen Gestaltungsvorschlag für den Neumarkt vorzustellen, der sicherlich einigen Anforderungen nicht völlig gerecht werden kann, aber vieles ermöglicht, neue Optionen aufzeigt und dem Neumarkt zu einer Erscheinungsform verhilft, die seiner stadträumlichen und emotionalen Wertigkeit entspricht.

Der erste und sicherlich entscheidende Schritt für eine bessere Aufenthaltsqualität auf dem Neumarkt wurde bereits durch die Stadtverwaltung mit der Entscheidung zur Verbannung des ruhenden Verkehrs getan. Für Einheimische jahrelang etabliert, für Besucher der Stadt hingegen war es eher befremdlich, dass eine Platzfläche im Herzen der Stadt zum Parkplatz degradiert wurde. Die verschwundenen Autos hinterließen zwar einen weitläufigen, aber kargen und wenig attraktiven Platz, der nicht zum Verweilen einlädt. Das erarbeitete Gestaltungskonzept wird dies ändern – Adieu Tristesse!

das Gestaltungskonzept

Durch die Umgestaltung entsteht eine innerstädtische Fläche, die den verschiedensten Nutzungsansprüchen gerecht werden kann. Attraktive Aufenthaltsbereiche und Flächen für die Außengastronomie bieten den Passanten im städtischen Alltag Anlaufpunkte und Ruheinseln, während die eigentliche Platzfläche offen und multifunktional für Märkte und Veranstaltungen nutzbar bleibt. Die Gestaltungssprache der Fußgängerzonen wird fortgeführt und durch eine wertige Naturstein-Materialität für die innere Platzsituation ergänzt. Das übergeordnete Leitmotiv des „Rost-Roten-Bandes“ wird an dieser zentralen Stelle zwischen den Stadtteilen aufgegriffen und thematisiert. Eine graphische Bänderung nimmt die vorhandenen Baumstandorte auf, stellt die Verbindung zwischen den Ausstattungszonen her und gliedert die ansonsten freigestellte Platzfläche. Die Blickachse vom Bahnhof über den Neumarkt in Richtung Altstadt wird mit dem Georgsbrunnen als zentralem Orientierungspunkt offengehalten. Neubauten ersetzen die vorhandenen Pavillons und decken existierende und bisher vakante Funktionen, wie barrierefreie sanitäre Anlagen, ab. Die Feuerwehrumfahrt sowie die Anfahrbarkeit für Anlieger und Arztpraxen ist weiterhin gewährleistet, es sind aber keine Stellplätze vorgesehen. Das taktile Leitsystem aus den Fußgängerzonen wird um den Platz herum fortgeführt, allerdings wird in diesem Bereich auf die rote Farbgebung verzichtet.

die Stärkung der Aufenthaltsqualität

In unserer planerischen Auffassung stellt sich der Neumarkt als baumüberstandene Platzfläche dar, die entlang der umgebenden Fassaden von der Fußgängerzone umspült wird. In dieser Nahtstelle zwischen Platz und Bewegungsfläche entstehen unter den beiden äußeren Baumreihen einladende Aufenthaltszonen, die verschiedene Bedürfnisse abdecken. Neben großzügigen Sitzgelegenheiten, die sich um einzelne Baumstandorte gruppieren und zusätzliches Grün in die Fläche bringen, finden sich hier Spielzonen mit urbanen Spielgeräten, Flächen für die Außengastronomie und funktionale Ausstattungsmöbel wie Fahrradständer, Abfallbehälter und Beleuchtung.

Farbigkeit und Materialität der befestigten Flächen innerhalb der Ausstattungszone lehnen sich an die Thematik des „Rost-Roten-Bandes“ an und heben diese von der Platzfläche ab. Die Spielbereiche sind als begeh- und befahrbare Fallschutzflächen vorgesehen, während die Baumscheiben der Bestandsbäume großzügig geöffnet und in einer Wassergebundenen Decke hergestellt werden.

der Baumbestand und mehr Grün

In unseren bisherigen Überlegungen für den Neumarkt waren die vorhandenen Platanen maßgebliches raumpprägendes und identitätsstiftendes Element des

Platzes. An dieser Auffassung halten wir nach wie vor fest, allerdings sieht unser Gestaltungsvorschlag eine Entnahme einzelner Bäume vor, um eine ernsthafte Vereinbarkeit von Baumstandorten und multifunktionaler Platzfläche erreichen zu können. Während die umlaufenden Bäume als Rahmen und Torsituation sowie als hainartige Verdichtung um den Georgsbrunnen erhalten bleiben, werden vier der 20 Platanen entnommen. Dadurch entsteht eine offene Platz-im-Platz-Situation, die eine höhere Flexibilität und größtmögliche Beispielbarkeit für Veranstaltungen und Märkte ermöglicht.

Die vorhandenen und zu erhaltenden Bäume unterstützen die neue Zonierung des Platzes. Sie werden zum Teil in die Ausstattungzone integriert, wo sie mit offenen Baumscheiben versehen werden oder großzügige Sitzelemente verorten. Diese Sitzinseln werden durch Pflanzflächen ergänzt, die dem Grün der Baumkronen ein blühendes Pendant auf Fußgängerebene zur Seite stellen. Abgesetzt von der Platzfläche sind diese Pflanzbereiche geschützt und ansprechend angelegt. Die zu erhaltenden Bäume werden mit umfassenden Schutzmaßnahmen, wozu auch aufwendige Wurzelbrücken gehören, in die umgestaltete Platzfläche integriert, sodass sie nachhaltig und zukunftsfähig das Raumbild prägen werden.

die Nutzbarkeit des Platzes

Das Gestaltungskonzept versteht den Neumarkt als steinernen, urbanen Platz, der in dieser Qualität wichtige Funktionen im Stadtgefüge als Marktplatz und Veranstaltungsort übernimmt. Einbauten und Ausstattung werden auf die Randbereiche konzentriert, wodurch die Konflikte zwischen verschiedenen Nutzungsansprüchen entzerrt werden. Aufenthalt und Veranstaltungen bzw. Märkte stehen sich so nicht mehr ausschließend gegenüber, sondern können nebeneinander bestehen.

Durch die behutsame Entnahme von vier Bestandsbäumen erfährt der Platz im Sinne der Nutzbarkeit einen deutlichen Gewinn und eine erhöhte Flexibilität. Es entsteht eine freie Fläche ohne Einbauten von rund 44 x 26 Metern und somit ca. 1.150 m², die für verschiedenste Veranstaltungen und Nutzungen zur Verfügung steht. Neben den saisonalen Veranstaltungen kann der Platz durch das größere Angebot an freier Fläche für die wöchentlichen Märkte ebenso unkompliziert genutzt werden, während die Aufenthaltsbereiche erhalten bleiben und die Marktstände symbiotisch mit einbinden. Für die Stromversorgung bei Märkten und Veranstaltungen werden versenkbare Elektranen vorgesehen.

die Ausstattung und Materialität

Materialität und Ausstattung orientieren sich an den vorhandenen Standards der umgestalteten Bereiche der Neustadt und ergänzen diese in angemessenem Umfang für die Anforderungen einer Platzfläche. Während die umlaufende Fußgängerzone mit integriertem taktilen Leitsystem im selben Reihenverband aus

Betonstein ausgeführt wird wie die angrenzenden Bereiche, erhält die eigentliche Platzfläche eine Naturstein-Oberfläche als Mehrgrößenpflaster im Wilden Verband. Die Farbe aus dem verwendeten Betonstein wird aufgegriffen und in einem etwas dunkleren Naturstein (z. B. Grauwacke) mit den materialeigenen Farbschattierungen umgesetzt. Ausstattungszone und gliedernde Bänderung setzen sich in einer an das „Rost-Rote-Band“ angelehnten Farbigeit ab und kennzeichnen den Neumarkt als wichtigen Trittstein zwischen den Stadträumen.

Die Sitzelemente um die Baumstandorte verstehen sich als für den Neumarkt kennzeichnende Sonderelemente. Sie bestehen aus einem Betonkörper, der punktuell mit Holzauflagen und Arm- sowie Rückenlehnen ergänzt wird. Die Bänke umschließen den Baumstandort und werden nach Innen zum Baum hin durch einen Pflanzbereich ergänzt. Die funktionale Ausstattung wie Fahrradständer, Abfallbehälter oder Poller wird baugleich zur Ausstattung der umgestalteten Fußgängerzonen ausgeführt. Die Spielzonen werden mit urbanem Spielgerät ausgestattet, das zum Erkunden und Bewegen einlädt. Die Spielgeräte sollen in die Marktaufstellung und bei Veranstaltungen integriert werden, in Ausnahmefällen ist eine Demontage für größere Veranstaltungen möglich. Der Georgsbrunnen wird in seiner derzeitigen Erscheinungsform und an seinem Standort erhalten. Eingebettet in die neu entstandene Baumgruppe nimmt er eine zentrale und prägende Stellung auf dem Neumarkt ein.

die Beleuchtung und Entwässerung

Die Beleuchtung erfolgt mit den Lichtbauelementen der Fußgängerzonen als Doppelausleger in der Randzone. Dadurch wird eine verkehrssichere Ausleuchtung der Feuerwehrumfahrt und der Ausstattungszone gewährleistet. Um die Einbauten innerhalb der Platzfläche und die damit verbundenen Einschränkungen zu minimieren, erhalten die sechs inneren Bäume sowie der Georgsbrunnen eine atmosphärische Beleuchtung mittels Bodenleuchten. Somit wird die zentrale Blickachse über den Neumarkt freigehalten und indirekt beleuchtet. Die ausgeleuchtete Fußwegeverbindung bei Dunkelheit liegt in der umlaufenden Randzone. Die Entwässerung orientiert sich am vorhandenen System, da die Höhensituation nicht wesentlich verändert wird. Sie erfolgt über ein Dachgefälle des Platzes in zwei seitliche Entwässerungsrinnen mit Punkteinläufen, worin auch das Oberflächenwasser der umlaufenden Fußgängerzone geleitet wird.

die Außengastronomie und Pavillons

Das gastronomische Angebot rund um den Neumarkt ist vielfältig und als belebendes Element auf dem Platz in Form von Außengastronomie erwünscht. Die Anordnung erfolgt so, dass die Flächen möglichst in die Ausstattungszone integriert werden und nicht in Konflikt mit Märkten und Veranstaltungen steht.

Unser Gestaltungskonzept schlägt vor, die vorhandenen Pavillons zurückzubauen und durch eine zurückhaltende Architektur mit leicht optimierten Standorten zu ersetzen. Imbiss, Kiosk und Technikräume werden weiterhin angeboten, die sanitären Anlagen werden durch barrierefreie Einrichtungen ergänzt, womit auch den Forderungen aus der Bürgerbeteiligung Rechnung getragen wird.

der Ausblick für den Neumarkt

In unserer planerischen Vision für den Neumarkt entsteht ein urbaner, lebendiger Platz, wo Einkäufe auf dem Wochenmarkt getätigt und Veranstaltungen besucht werden, wo draußen gegessen oder einfach nur unter Bäumen gesessen und gespielt werden kann. Beim Markt am Wochenende und bei den Summer Games ist viel los, aber auch nach Abbau von Marktständen und Zelten bleibt ein städtischer Platz zurück, den man gerne durchschreitet und auf dem man sich gerne aufhält.